

## MARTIN HEIDEGGER & TODTNAUBERG

Der Höhenluftkurort Todtnauberg liegt in reizender Landschaft an der Südwestflanke des Feldberges im Hochschwarzwald. Das sonnige Hochtal bietet intakte Natur, Ruhe und attraktive Freizeitmöglichkeiten. Todtnauberg im Hochschwarzwald ist somit idealer Veranstaltungsort für Seminare, die sich mit dem Denken Martin Heideggers und von ihm inspirierten Themen befassen.

Martin Heidegger ist einer der bekanntesten Philosophen des 20. Jahrhunderts. Er verbrachte viel Zeit in Todtnauberg - mit seiner Familie, zum Arbeiten, mit Studenten und Gelehrten verschiedener Disziplinen. Seit dem Jahr 1922 besitzt die Familie Heidegger eine einfache Hütte oberhalb des Todtnauberger Ortsteils Rütte. Noch heute ist sie in Familienbesitz. Der Heidegger-Rundweg führt an der Hütte vorbei. Beschriftete und bebilderte Tafeln informieren über den Philosophen, seine Familie und Gäste in Todtnauberg im Hochschwarzwald.

---

Ausführliche Informationen und Seminarbeschreibungen mit Literaturangaben sowie Gastgeberverzeichnisse und Zimmerbuchungen über

### Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Tourist-Information Bergwelt Todtnau  
Kurhausstraße 18, 79674 Todtnau

Tel.: +49 (0)7652/1206-8530, Fax +49 (0)7652/1206-89539  
todtnauberg@hochschwarzwald.de

Weitere Informationen: [literaturferien.de](http://literaturferien.de)



### 15. Lesen auf dem Berg · 29.11. - 01.12.2019

Bekannte Autoren aus Deutschland und der Schweiz lesen an besonderen Plätzen aus ihren Werken.  
[literaturtage-todtnauberg.de](http://literaturtage-todtnauberg.de)

---

Mit freundlicher Unterstützung: Familotel Engel, Todtnauberg

Premiumpartner:



## 18. PHILOSOPHISCHER HERBST IN TODTNAUBERG

03.-06. und 07.-10. November 2019



---

*Die Frage nach der Rechtfertigung  
der Welt in Leibniz' Monadologie  
und in ausgewählter Gegenwartsliteratur*



Heideggers Hütte

## LEIBNIZ' MONADOLOGIE ODER: WAS DÜRFEN WIR HOFFEN?

*Prof. Dr. Dr. Claus-Artur Scheier, Braunschweig*  
Sonntag, 3.– Mittwoch, 6. November 2019

Auf Kants grundstürzende Kritik der „reinen Vernunft“ hat der sogenannte deutsche Idealismus mit seinen Systemen und Systementwürfen geantwortet. Es waren die letzten großen Zeugnisse des Glaubens an einen vernünftig-geschlossenen Kosmos, ehe die industrielle Moderne aufbrach in die unbestimmt-offene Welt, der, sagte Nietzsche, die Antwort auf das „Warum?“ fehlt. Mehr als ein Jahrhundert nach Nietzsche sind wir alle sehr vorsichtig geworden im Umgang mit „Sinnfragen“. Wir neigen dazu, uns lieber „von Fall zu Fall“ zu orientieren.

Allerdings hat das 20. Jahrhundert uns gelehrt, auf „den Anderen“ und „das Andere“ zu achten, denn wo wir nicht wissen, können wir immer noch lernen. Wo aber könnte Offenheit besser gelernt werden als auf der Höhe dessen, was einmal Geschlossenheit war? Auch deswegen bleibt von allen deutschen Dichtern Goethe der populärste. Freilich ist nicht gleichermaßen bekannt, wie sehr Goethe Leibnizianer war, und wir verstehen in der Tat wenig vom 18. Jahrhundert und seinen Folgen, wenn wir nicht verstehen, was das heißt. Miteinander so unverträgliche Denker wie Bertrand Russell und Martin Heidegger haben es früh bemerkt. Man kann also wohl sagen, daß wir unsere Gegenwart nicht sonderlich verstehen, wenn wir nicht gelernt haben, die Grundgedanken dieses barocken Universalgelehrten zu erfassen.

**Kursgebühr:** 170 € pro Seminar

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmende begrenzt

## DIE RECHTFERTIGUNG DES BÖSEN IM MEDIUM DER GEGENWARTSLITERATUR

*Prof. Dr. Friedhelm Marx, Bamberg*  
Donnerstag, 7. - Sonntag, 10. November 2019

Wie es um die Rechtfertigung des Bösen, des menschlichen Leids, bestellt ist, beschäftigt die Literatur spätestens seit der Aufklärung, die unsere Welt als die beste aller möglichen zu begründen suchte. Angesichts der politischen und ökologischen Katastrophengeschichte des letzten Jahrhunderts hat die Frage an Brisanz gewonnen. Das Seminar nimmt sich zwei Romane der Gegenwart vor, die auf ganz unterschiedliche Weise nach dem Sinn des Lebens und nach der Plausibilität der aufklärerischen Fortschritts-gewissheit fragen:

In seinem Roman „Kraft“ (2017) setzt Jonas Lüscher einen Tübinger Rhetorik-Professor der (hochdotierten) Preisfrage aus, warum alles, was ist, gut ist und wir es trotzdem verbessern können.

Daniel Kehlmann vergegenwärtigt in seinem Roman „Tyll“ (2018) die ungeheure Brutalität des 30-jährigen Kriegs: Seine Eulenspiegel-Figur taumelt durch eine Welt, die, vom Schrecken gezeichnet, auf der Suche nach Lebensinn und Erlösung ist.

Das Seminar liest und diskutiert die einschlägigen Szenen der beiden Romane im Hinblick darauf, wie die Frage nach der Rechtfertigung des Bösen im Medium der Gegenwartsliteratur verhandelt wird.

*Für beide Kurse gibt es ausführliche Kursbeschreibungen mit Literaturangaben, Kurszeiten und Informationen über die Dozenten bei der Tourist-Information Todtnauberg (siehe Rückseite), oder unter:*

*literaturferien.de, Tel.: +49 (0)711/2367813*

